

„Selbstbehauptung“, wie die Russen es selber mit einem sehr treffenden Worte benannt haben. Wir haben von der Freiheit getrunken und waren ein wenig besoffen. Die Herren sind in seiner sehr pessimistisch gefärbten Rede an die Deputierten der Front. Biel herber aber drückte sich Gorki aus, eben einer jener berühmten russischen Satiriker: „Schon lange fülle ich, daß ich in einem Lande lebe, dessen Bevölkerung zum größten Teil aus Schwämmen und zu jeder Arbeit unfähigen Leuten besteht.“ Weidlich äußert sich auch schon sein schriftstellerischer Kollege Leonid Andrejew. Noch sind diese Stimmen vereinzelt, aber sie werden bald zu einem gewaltigen Chor anschwellen. Der Prozeß der „Selbstbehauptung“ beginnt sich zu entwickeln. Dann werden sich auch die Bewohner der Küsten, bei Freund und Feind, erheben, und an den Kopf greifen und es nicht verfehlen können, wie sie auf den russischen Freiheitskämpfern hineingefallen sind. Aber wieder werden ihnen die Russen imponieren — als Meister der Selbstbehauptung!

Aus dem österreichischen Herrenhause

Wien, 28. Juni. (Herrenhaus.) Bei Beginn der Sitzung stellt der Ministerpräsident Dr. v. Seidler das neue Kabinett mit einer öffentlichen Erklärung wie im Abgeordnetenhaus vor, wobei er erklärte, die Regierung werde die laufenden Verwaltungsangelegenheiten im Geiste strengster Gelehrtheit in eifriger Hingabe für die Bedürfnisse der Bevölkerung fortführen und sich unvernünftig vor Augen halten, daß das Auswärtige bis zum glücklichen Ende des Krieges abgesehen geblieben und daß die Bevölkerung erwachsenen Erdbürgerne auf ein Minimum beschränkt bleiben müssen. (Rehoffer Weisung.) Das Herrenhaus nahm unüberdacht ohne Debatte die von der Adresskommission einmütig beschlossene Adresse in Beantwortung der Thronrede an und beschloß, die Adresse durch eine aus dem Präsidium des Herrenhauses und der Adresskommission bestehende Deputation dem Kaiser zu unterbreiten. In dem Adressentwurf heißt es u. a.:

Ein unmittelbarer Feind der großartigen Leistungen und der bewiesenen Tapferkeit unserer Truppen, sowie unserer wackeren Marine, haben Eure Majestät den Schicksal, denen eigene Schwachheit und eigene Unfähigkeit dem Vaterlande eine unermessliche Schwächung brachten, Worte gewendet, die von Herzen kommend ein lebendiges Echo in aller Herzen wahrnahmen. Einem Sinne mit Eurer Majestät sollen wir Bewunderung und Dank aus dem Bundesgenossen, die in freier Verbrüderung mit uns einer Welt zum Beispiel sind, dem der Monarchie durch ein langjähriges, vielfach erprobtes Bündnis uns nachstehenden, die alte Bundesstreue aus Neue bewährenden und in unerschütterlicher Festigkeit alle Gegnern tragenden Deutschen Nation, derer mit herbeibringer ritterlicher Tapferkeit Kampfbereitschaft und dem jugendfrischen, von keinem weichen Feindern getriebenen Vorkämpfer.

Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß aus der Kriegsgemeinschaft heraus eine festgelegte bauernde Friedensgemeinschaft sich entwickle, welche den durch die Opfer des Krieges so schwer heimgefallenen Völkern die Segnungen des Friedens in geschäftlicher, in wirtschaftlicher, in geistiger Entwicklung verleiht.

Der Adressentwurf betont sodann, daß die Vorsehre für die Ernährung der Bevölkerung und ihrer Verheerung mit wichtigen Bedarfsartikeln nicht der Forderung der Monarchie — die nicht ohne Aufgabe und eines unerschütterlichen planmäßigen zielbewußten Tätigkeits der berufenen Faktoren bedarf, und ebenso einer Ausgestaltung der bestehenden Organisation durch Heranziehung der Bevölkerung selbst zur Mitwirkung an der Lösung des überaus schwierigen Problems. Besichtig der Handelspolitik heißt es: Infolge der Nachwirkungen des Krieges wird vorwiegend die Monarchie sich vor eine Umgestaltung der weltwirtschaftlichen Verhältnisse und damit vor die Notwendigkeit gestellt sehen, ihre Handelspolitik eine neue Orientierung zu geben. Wiewohl nach wie vor vorgetragen werden müssen, die Handelspolitik der Monarchie auf eine möglichst breite Basis zu stellen, wird es doch angedeutet sein, zum Zwecke besonderer Pflege des wechselseitigen Güterverkehrs in erster Linie — im Hinblick auf die reich entwickelten wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Deutschen Reich — mit diesem und sodann auch mit den anderen bundesgenössigen Staaten geeignete handelspolitische, in der Folge auch entwicklungsfähige Vereinbarungen abzuschließen.

Die Adresse schließt: „Noch sehen wir nicht das Ende des blutigen Kampfes, nicht die Morgenröte des nahenden Friedens. Aber unerschütterliches Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Sache, für welche die Monarchie das Schwert gezogen, befeuert uns. In feierlicher Überzeugung erkennen wir den Kaiser, an dem das Volk mit der Gerechtigkeit das höchste Gewicht des ehrenvollen Friedens empfangen wird. Geduldet um die geehrte und geliebte Person Eurer Majestät wird das Volk seine Pflicht tun, Kampfbereit und Aufbegehren im Krieg und im Frieden, mit dem Volk Ihres Vaterlands! Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne Eure Majestät!“

Das Herrenhaus begann sodann die Verhandlungen des Budgetprovisoriums. Der Reichstatter Freiherr v. Piener beantragte die Annahme des Budgets trotz des Gegens der finanziellen Lage. Graf Binski erklärte, aus der Thronrede und anderen Kundgebungen der Regierung ergebe sich, daß Österreich-Ungarn gegenwärtig lediglich einen Verhandlungsfrieden anstrebe. Ein vollständiger Friede wäre nur auf Grund eines allgemeinen Weltkongresses möglich, von dem auch ein Staatsorganismus führen werde, der für die Zukunft eine neue verbundene Bürgschaft des allgemeinen Friedens bilden werde.

Die Parteiführer bei Kaiser Karl

Wien, 28. Juni. (Melbung des Wiener N. O. Zeitr., Korrespondenz.) Der Kaiser empfing heute früh die Parteiführer des Abgeordnetenhauses in besonderer Audienz und zwar die Führer des deutschen Nationalverbundes, der Christlich-Sozialen, der Polen, der tschechischen Agrarier, der Ruthenen und der Südlawen. Es beriet, daß morgen die Vertreter der Rumänen und der Italiener vom Kaiser empfangen werden.

Der neue französische Generalstabchef

Paris, 28. Juni. Die „Zeit Parisien“ meldet, ist Brigadegeneral Vidalen, bisheriger Abteilungschef im Kriegsministerium zum Generalstabchef der französischen Armee ernannt worden.

Kein Universalmittel gegen die U-Boote

Berlin, 28. Juni. „Times“ vom 21. Juni schreibt im Leitartikel: Die letzte Statistik der Admiralität zeigt, daß die U-Bootgefahr in keiner Weise nachgelassen hat, und keine noch so genaue Analyse der Zahlen der aus- und einlaufenden Schiffe kann den Ernst der Lage mildern. Es liegt kein Grund für Verzweiflung vor, wohl aber muß das Publikum ernstlich gewarnt werden, daß eine schnelle Abnahme des U-Bootkrieges nicht zu erwarten ist. Die Verluste der britischen Handelsflotte schwanden von Woche zu Woche aus Gründen, die noch nicht ganz klar sind. Der April war ein sehr harter Monat, und der Juni verlor nicht im Hinblick zu werden. Wahrscheinlich schwankt die Zahl der in See befindlichen U-Boote von Zeit zu Zeit. Der Kernpunkt aber muß hervorzuheben werden, daß Deutschland noch keine wesentliche Verminderung seiner U-Bootkampfmittel erlitten hat, und die Tatsache bleibt bestehen, daß bisher kein Universalmittel gegen die U-Boote gefunden wurde.

Weidlich besorgt sprach sich laut „Morning Post“ der Unterstaatssekretär Rathurst aus, der für den Monat Juni ebenfalls „schwere Verluste“ voraussetzt. Er weist ferner warnend darauf hin, daß der vom Lande zur Verfügung gestellte Lebensschiffraum nicht mehr, wie dies in den letzten beiden Monaten geschehen sei, ausschließlich für Getreideverfrachtungen benutzt werden dürfte, da andererseits die Zufuhren von Munition sowie von Rohmaterialien, welche für die englische Industrie von höchster Bedeutung wären, in bedenklicher Weise hierunter leiden könnten.

Amsterdam, 28. Juni. Das „Allgemeine Handelsblatt“ berichtet aus London: Lord Milner hat gestern im Oberhaus mitgeteilt, daß die Militärbehörden 70—80 000 Mann für die Erfordernisse der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt haben.

Wien, 28. Juni. „Depêche de Vion“ meldet aus Paris: Der Marineauschuss des Senats ernannte nach der Erörterung des Unterseebootskrieges die Abordnung, die mit dem Marineminister Locaze die infolge der Entwicklung des Unterseebootskrieges notwendig gewordenen Maßnahmen besprechen soll.

Unsere Gegner und der deutsche Fliegerangriff auf London

Berlin, 28. Juni. Englische und französische Zeitungen ergehen sich aus Anlaß unseres Luftangriffs auf die Festung London in milden Mißverständnissen, Beschuldigungen und Drohungen. Ein Beweis, daß der Stolz, wenn die feindliche Presse betreibt, daß der Angriff kein militärischer Erfolg erreicht hat, so fällt sie die Tatsachen. Wir wissen von Augenzeugen, wie viele Speicher ausgebrannt, wie viel Kriegsgerät vernichtet, wie schwerer Schaden Antrieben, Docks und Schiffen zugefügt ist. Das dabei auch die Zivilbevölkerung durch Tod und Verwundung Tausender von Männern, Frauen und Kindern gelitten hat, ist eine unermessliche Folge. Möge England seine Zivilbevölkerung entfernen aus der unmittelbaren Nähe der Arbeitsplätze seines Kriegsbedarfs und der Arbeitsstellen seiner Kriegsmittel. Rockefeller, Hoover, Sherman und London sind solche Stapelplätze und Quellen militärischer Kraft! Hat etwa England in seinen Kriegsmethoden Rücksicht auf unsere Land- und Zivilbevölkerung genommen? Vergessen wir es nie: England hat seit 2 1/2 Jahren immer wieder erklärt, es hoffe den Krieg dadurch zu gewinnen, daß die am Kampfe unbeteiligten Männer, Frauen und Kinder in Deutschland zu Tode gehungert würden! Das ist ihm freilich nicht gelungen und wird ihm nicht gelingen. Schwere Entbehrungen aber hat unser Volk zu erdulden gehabt, aber wir sind darunter ein hartes Geschick geworden, und unsere Faust wurde eifern. Das hat England heute gespürt und soll es morgen wieder erfahren.

Und die englischen und französischen Luftangriffe? Glaubt England, daß wir die Lage von Freiburg und Trier, der blutigen Sonntag von Karlsruhe vergessen haben? Und hier waren es offene, militärisch bedeutungsvolle Städte, denen die Bomben der feindlichen Flieger osten!

Mag England liegen und trügen, mitleiden und drohen! Der Hammer in unserer Faust wird unbarmherzig niederfallen und die Stätten erschmettern, an denen England seine Waffen gegen uns schmiedet. Das soll gewiß sein!

Die Kundgebungen in Budapest

Budapest, 28. Juni. Die gefirnte große Wahlrechtsdemokratie, an der etwa 20 000 Wähler teilnehmen, richtet sich vor allen gegen den Fiskalpartei, dessen Führer eingekerkert wurden. Am übrigen verlief die Kundgebung sehr ruhig. Ein kleiner Trupp von Polizeimännern, welcher sich gegen Ausläufer wendete, wurde von der Polizei aufgelöst. Um 10 Uhr nachts herrschte in der ganzen Stadt volle Ruhe.

Im Abgeordnetenhaus erklärte der Minister des Innern Ilgona auf eine oppositionelle Anfrage über gestern in Budapest veranstaltete Kundgebungen: Sämtliche Redner, welche während der Kundgebung gesprochen haben, ermahnten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Diese Mahnung wurde auch von der organisierten Arbeiterfront genau befolgt. Außerdem haben kleinere Trupps Ausreitungen verübt und Schaulustigen eingeschlagen. Die sozialdemokratische Arbeiterfront als gegen die Kundgebung gerichtete Frevler auf das entschieden verurteilt, in Nichtbeachtung der Weisung des Ministers nicht zu verhindern gesucht. Der Oberstadthauptmann hat im Gefühle der Verantwortlichkeit für dieses Vorgehen, keine Entlassung angeboten, welche auch angenommen wurde. Die Regierung beschließt, für die durch die Ausreitungen angerichteten Schäden Entschädigung zu gewähren. (Lebhaft Zustimmung.)

In derselben Sitzung wurde auch das Abbanungsgeheimnis des Präsidenten Paul Doethy zur Kenntnis genommen.

Die Enthüllung des Gedenksteins in Sarajewo

Sarajewo, 28. Juni. Anlaßlich des Gedenkstages der Ermordung des Erzherzog-Franz Ferdinand hat die Stadt Sarajewo einen Gedenksteins angelegt, viele Säulen waren mit Trauerkränzen umhüllt. Vormittags hielten sämtliche Gedenkfeierlichkeiten. In der römisch-katholischen Kathedrale, in der serbisch-orthodoxen Metropolitankirche, in der evangelischen Kirche und in den beiden israelitischen Tempeln wurden Trauer Gottesdienste abgehalten. Um 11 Uhr vormittags fand an der Stelle des Mordortes an der Latinerbrücke die Enthüllung des Gedenksteins statt. In der Menge waren die Serben, die Kroaten, die Bosnier, die Montenegriner und verschiedene Körperparteien aus dem Hofe und Militärgeheimnissen gekleideten Festzüge anwesend. Weiter hatte eine Ehrenkompanie mit Musik Aufstellung genommen.

Um 10 Uhr 50 Minuten traf vom Bahnhof in einem Automobil der Feldmarschall Erzherzog Friedrich in Begleitung des Landeshefes ein. Der Erzherzog wurde vom gemeinsamen Finanzminister Baron Burian und vom Regierungskommissar für Landeshauptstadt namens der Stadt empfangen. Ferner machten der osmanische Generalkonsul und der deutsche Konsul Dr. Neß ihre Aufwartung. Unter den Säulen der Volkshölle und jubelnden „Viva-Paraden“ durchschritt der Erzherzog das lange Straßchen Sarajewo. Dann beschickte er die markomane Gedenkstätte, die an der Stelle, wo die Kränze des Mordortes den verbliebenen Kronleuchter und dessen Gekloben stiftlich getroffen hatten, angebracht ist, sowie die in das Altpflaster eingelassene eiserne Gedenkplatte. Hierauf richtete der Landeshef an den Erzherzog die bereits gemeldete Ansprache. Nach der Antwort des Erzherzogs fiel die Hülle des Denkmals, worauf die kirchliche Einweihung desselben vorgenommen wurde. Später begab sich der Erzherzog, begleitet von lebhaften Schilddrüsen des Publikums mit Minister Burian, dem Landeshef und dem Gesolge in den Konak, vor welchem er den Vorbereitungen der Ehrenkompanie abnahm. Am Gedenksteine hat Kaiser Wilhelm in einem prächtvollen Kranz niederknieen lassen.

Das Gedenkmahl hat die Gestalt einer zwei Kronen tragenden Doppelkolumne aus dunklem Marmor. Lieber dem Sockel prangt das bronzenen Doppelreliefbild des meißel Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin. In der Sockel ist eine Nische eingehauen, in der eine bronzenen Mutter-Gottes-Statue steht. Das Denkmal erhebt sich am Kopf der Latinerbrücke links, während rechts eine steinerner Hübscher angebracht ist.

Der Sozialtag gegen einen Sonderfrieden

Wetzburg, 28. Juni. (Wetzburger Telegraphen-Agentur.) Der Allgemeine Sozialtag hat einstimmig einen Beschluß angenommen, der nachdrücklich jeden Gedanken an einen Sonderfrieden zurückweist und auf der Parteitagung heißt, den Krieg in seinem Gange zu lassen mit den Mitteln bis zum vollständigen Siege fortzusetzen. Der Beschluß teilt zwar die Parteiführungen, erklärt sie als Verräter und fordert die Bevölkerung auf, die Freiheitsbewegung zu unterstützen.

Wetzburg, 28. Juni. (Heute.) Auf Anregung der militärischen Abordnung der Schwarzarmee-Flotte, der St. Georgs-Mittel, sowie der Vertreter der Sozialen und anderen militärischen und sozialer Organisationen hat sich in Wetzburg ein Ausschuss zur Bildung einer revolutionären Liga von Freiwilligen gebildet. Der Ausschuss plant, ein Bataillon Freiwilliger aufzustellen, die zum Angriff übergehen und durch ihren Schwung die Truppen zum Sturm mitreißen sollen. Die Anführer sollen von den Freiwilligen gewählt werden. Der Ausschuss hat bereits zahlreiche Weisungen erlassen aus allen Teilen Ruflandes erhalten.

Den streikenden Munitionsarbeitern ins Stammbuch

Der „Kriegszeitung von Hannover“ entnehmen wir folgende Zuschrift: Ein Kamerad schreibt uns: In den Wäldern liegt was von Streik in deutschen Munitionsfabriken. Die Arbeiterkammern, heißt es, haben Schicht gemacht und wollen sich halten und anderen militärischen und sozialer Organisationen hat sich in Wetzburg ein Ausschuss zur Bildung einer revolutionären Liga von Freiwilligen gebildet. Der Ausschuss plant, ein Bataillon Freiwilliger aufzustellen, die zum Angriff übergehen und durch ihren Schwung die Truppen zum Sturm mitreißen sollen. Die Anführer sollen von den Freiwilligen gewählt werden. Der Ausschuss hat bereits zahlreiche Weisungen erlassen aus allen Teilen Ruflandes erhalten.

Walhalla-Theater 8 Uhr!
Freitag und Sonnabend
persönliches Auftreten
des Herrn Direktor
Curt Hagen.
Leiste 2 Aufführungen:
Stolze Thea!
Sonntag, Abend 8 Uhr
L. Max Valden-Gastspiel
die erfolgreiche Posse:
„Der Juxbaron“
Musik v. Walter Kollo.
Vorverkauf hierzu eröffnet.
Kasse 10-12, u. 4-6.

Herzliebsten Dank
allen den lieben Hallenorm
die mich in meinem neuen
Unternehmen so überaus
irennlich durch äußerst
sahltreichen Besuch unter-
stützt haben. 6541
Auf Wiedersehen
im Friedensjahr 1918 im
Walhalla-Theater
Direktor
Curt Hagen.

Sporthelden,
Sportkragen
weins u. farblich,
Handschuhe
in Leder - Seide - Stoff,
Hüte, Mützen, Schirme,
Strümpfe, Socken, Schlüpfel,
Schwitzer, Hüschchen, Schürzen,
„Dauerwäsche“,
- Manschetten - Schoner. -
Träger, Sockenhalter.
Bade-Artikel.
G. Liebermann, Getal-
strasse 42.

Stadt-Theater
Sonnabend, den 30. Juni 1917.
Abend 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Die fünf Frankfurter.
Suffiziel von Carl Böhler.
Sonnabend nachmittag:
Die Fürstliche Christel.
Abend: Das Dreimäderlhaus

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend:
Der Troubadour.
Operetten-Theater: Sonnabend:
Die Sängerknaben.
Schaubühne: Sonnabend:
Die bessere Hälfte.
Altenburg.
Voll-Theater: Sonnabend:
Hugenotten.
Weimar.
Voll-Theater: Sonnabend:
Cappo.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend:
Die Salixin.

20 Stimmen
von Klavieren und Klügeln
von Preiswerk und gut betort
Große Branbaustraße 22 11.

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Halle a. d. S.
Summarische Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva.	
Verpflichtungen der Aktionäre	3 750 000,—
Guthaben bei Agenten, Versicherungsgesellschaften,	1 000 002,69
Banken, Stückzinsen	1 428,35
Kassenbestand	957 900,—
Hypothek und Wertpapiere	169 347,23
Lastentfreie Grundbesitz	23 597,95
Inventar	5 902 276,22
Passiva.	Mark
Aktienkapital	5 000 000,—
Prämienüberträge (Reserve)	329 038,98
Schadenreserve	281 596,28
Diverse Kreditoren	86 539,49
Organisationsfonds (wie im Vorjahre)	230 354,61
Gewinn	4 346,86
	5 902 276,22

Steinkohlen f. Ind. u. Hausbrand
Braun- od. Steinkohlen-Briketts
Hüttenkoks, Schmiedekohlen und Anthrazit
mehrere 100 Waggon
zur prompten u. zuverlässigen Ablieferung nur direkt d. erstklassigen Werken
gegen Lieferung
A. H. Tannen und Hef. Grubenbörger lauft
Kasuarische Betriebsgenossenschaft, Sensburg, O.-Pr.

Die
große Leistungsfähigkeit
unseres Hauses liegt im günstigen Einkauf!
Durch unsere vorrätigen rechtzeitigen
Abschlüsse haben wir uns genügend Ware
gesichert und sind dadurch in der Lage
nur gute Qualitäten preiswert zu verkaufen.

Für Herren u. Jünglinge!
Jackett-Anzüge, neue Farben, mit und ohne Rückengurt
25⁰⁰ 38⁰⁰ 54⁰⁰ 75⁰⁰ und höher.
Sport-Paletots, moderne Farben, gediegene Verarbeitung
33⁰⁰ 48⁰⁰ 72⁰⁰ 85⁰⁰
Marengo-Paletots, leichte vornehme Stoffe, mit und ohne
Seidenspiegel! 32⁰⁰ 50⁰⁰ 68⁰⁰ 85⁰⁰
Beinkleider, solide Streifen, in grosser Auswahl
10⁵⁰ 12⁷⁵ 16⁵⁰ 22⁰⁰

Für die Wanderzeit!
Sport-Anzüge in bewährten Lodenstoffen
36⁰⁰ 48⁰⁰ 64⁰⁰ 78⁰⁰
Loden-Pelerinen, in allen Längen vorrätig
21⁰⁰ 27⁵⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰
Bozener und Wetter-Mäntel, in verschied. Ausführungen
28⁰⁰ 36⁰⁰ 43⁰⁰ 54⁰⁰
Sport-Hosen aus Loden und Manchester
8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁵⁰ 17⁰⁰
Lodenhüte, Sporthüte von 3.50 an. Wickelgamaschen von 8.00 an.
Sportstrümpfe von 4.73 an.

Riesige Auswahl in leichter Sommer-Kleidung!
Lüster-Jacketts. Lüster-Anzüge. Wasch-Joppen.
Gelbe Leinen-Jacketts. Strand-Anzüge. Tennis-Hosen.
Westengürtel. Strohhüte.
S. WEISS,
am Markt.
9548] Sonntags nur von 1/8 bis 1/10 Uhr geöffnet.

Kauft das gute
Schell
Brot
zu haben:
in den durch Plakate
kenntlich gemachten
Verkaufsstellen
in allen Teilen der Stadt.
Dampf-
Brotfabrik
Halle 1/3.
Röppigerstr. 12, Fernsp. 1071.

Nikolassee.
Das bestgelegene Villengrund-
stück in Nikolassee, ca. 20 [] R.
groß, an 2 Straßenfronten ge-
legen. Baum mit 14 großen betra-
barten Bäumen, viel Neben-
räumen, Zentralheizung, Warm-
wassererwärmung, Elektrisch- und
Gaslicht. In wegen Entfernung
des Besitzers sofort zu verkaufen.
Preis 250 000 M. Otto Thiele,
Hilfsallee - Wannebahn bei
Berlin, Brunn-Graben-Geopol-
straße 22.

Hühnerfrei!
Lüsteranzüge,
Waldanzüge,
Lüsterjacketts,
Waldjoppen,
Wald-Hosen
für Herren und Jünglinge.
3/4 Jahre nur reelle gute
Waren.
Otto Knoll Nachf.
Leipzigerstraße 26
gegenüber „Hofes Hof“.

Zahnarzt
Vogeler
jetzt Poststr. 12 II
Sprechstunde 3-5 Uhr
Zigarren- u. Bigarretten-
spitzen v. Morshaus, Bern-
stein, Weichsel usw.
empfehl. in großer Auswahl
Ernst Karras jun.,
4 Leipzigerstraße 4

Apollo-Theater.
Nur noch 2 Aufführungen!
„Die verflixten
Kleinen Mädels“.
Vorher: „Familie Knoppe“.
Sonntag, den 1. Juli,
zum 2. ersten Male:
„Sein Herzensmädels“
Volksstück in 4 Akt., nach Adolph
Lürings „Leins Tante“
bearbeitet von Willy Schenk.
In Berlin monatelang
volle Häuser!

Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.
Die
10. Isonzoschlacht.
Militärisch-authentischer Film
in mehreren Abteilungen.
Trommelfeuer!
Gegenangriff durch das Sperrfeuer der Italiener.
Kaiser Karl bei seinen Truppen
während der Schlacht.
Aufgenommen von 14 Operatoren in den
vordersten Stellungen.
Dazu grosses Belagerungsprogramm.
Auch für Jugendliche
geeignet! Anlage 3.
UT

Sommer- und Leder Schuhwaren
vorteilhaft 6531
im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Lautentienstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
Aufnahme von Inseraten die bei der weiten Verbreitung der Zeitung
besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
Wittel- und Niedererschleiens von guter
Bilanz sind So besonders Familien-
angelegen Grundstücks- und u. Verträge u.
geschäftl. Kaufsangelegenheiten überhaut,
Anerbieten u. Gesuche v. Hypotheken u. anderen Geldern, Banfangelegen,
Angebot und Vergütungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-
konserwativen Partei in der Provinz Schlesien.
Kostensenkungen und Probennummern stehen gratis zu Diensten.
Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

1 gebrauchten
Dreschkasten, 60 I,
Fabrikat Köhler, Gerbstedt, tadello durchrepariert,
haben abzugeben
Witt & Krüger, Halle a. S. 6541

Torfmuld und Torfstreu
offertiert zu billigen Tagespreisen
Friedrich Jesau,
Teffauerstraße 50. 9544

Sonntag, den 1. Juli,
trifft wieder ein
großer Frachtwagen prima
rheinisch-belgischer
Saugfohlen
bei mir ein. 6546
Gebr. Schwab, Halle a. S.,
Delitzscherstraße 12/13.

Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordnetenversammlung

Am Montag, den 2. n. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten. Halle, den 30. Juni 1917.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Haselnußöl

Am Sonnabend erfolgte auf dem hiesigen Markt in der Lebensmittelhalle der Verkauf von Haselnußöl...

Der Verkauf von ausländischen Eiern

Wied am Sonnabend fortgesetzt. Zum Kaufe berechtigt sind die Nummern der neuen Lebensmittelhefte...

Der Verkauf von Suppenwürfeln

beginnt am Sonnabend, den 30. Juni. Für jede Person eines Haushalts kann ein Suppenwürfel für 10 Pf. abgegeben werden.

Lebende Schiele!

Seit und folgende Tage kommen in den einschlägigen Geschäften lebende Schiele zum Verkauf.

Keine Provianten-Arbeitshefte mehr

Das Preussische Landbesitzamt gibt bekannt, daß nach den inzwischen vom Kriegsernährungsamt...

Der heillose Wirtmar der Fleischversorgung

wird tiefer, als spätenfalls Ausföhrungen es vermögen, durch die planlos gesteuerten Viehkaufgeschäften...

Der Handel mit Tabakwaren

Eine Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1917 regelt den Handel mit Tabakwaren. Der Handel mit Zigarren, Rauch- und Schnupftabak...

hergestellter Tabakwaren sowie der unmittelbare Verkauf an Verbraucher, so daß der Konzeptionierung...

Durch Bundesratsverordnung vom 28. Juni werden 5 Stück gewichte für Zigaretten festgesetzt.

Sendung von Liebesgaben an deutsche Gefangene in England. In Mehrereinstimmung mit einem vom Holländischen Roten Kreuz...

Wenn auch wegen der U-Bootfahr keine Gewähr für die Sicherheit des Transportes von Holland nach England...

Städtisches Notgeld

Die Danziger Stadtammer hat einen Kaufmann, der die Annahme hiesiger Kleingeldscheine verweigert hatte...

Papierverwendung der Aktiengesellschaften

Während die Betreibungen unter einer geraden chronischen Papiernot leiden, die ihre Aufgaben der Effektivität gegenüber...

Für die Sammler von Offizieren

Die für die Erzeugung von Post sehr wichtige Sammlung der Offiziere wird in Halle in der Weise eingerichtet...

Der Begriff 'setztunfähige Waldmittel' hat durch die Bundesratsverordnung folgende Fassung erhalten: 'Setztunfähige Waldmittel im Sinne der Verordnung sind Waldmittel, die Kesselfauren, Bestäubungen, Bergföhren oder deren Folge oder andere organische Säuren enthalten...

Befragungen wegen Ueberlieferung der Schöpfpreise. Wegen die Ehefrau Olga Rübnerger aus Halle, Thomafusstraße 17, und die Kinderin Anna Reide, Reipzigerstraße 54...

Für die Ferien und Reise

Touristen-Kleidung in Loden und Fantasie Hochsommer-Kleidung in Lüste und Waschstoffen Enorme Auswahl in Wasch - Kleidung für Knaben Herren-Anzüge nach Maß - Damen-Kostüme nach Maß Sport-Hüte, -Mützen, -Hemden, -Gürtel, Rucksäcke

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.



Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

4. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Juli 1917. In U. S. Frauen: Vorm. 8 Uhr Oberpfarrrat Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr Pastor Knoblauch. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst. ...

Ammendorf: Vorm. 9 Uhr Pastor Walther. Vesper: Vorm. 11 Uhr Pastor Walther. Radewell: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Pastor Wobertin. ...

Die Prämieinnahme in 1916 auf 1 129 280,94 (1915: 657 599,99) Mark. An Retra-Prämieüberträgen (Reserven) wurden 239 088,98 (1915: 274 472,50) RM. zurückgeführt. ...

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde: Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer in der Pariserstraße. ...

Die deutsche Versicherungsindustrie, die in drei großen Organisationen zusammengefaßt ist, hat am die Versicherungsbranche eine Ein- ...

Letzte Telegramme

Brasilien gibt die Neutralität auf. Am 26. Juni, 29. Juni. Die „Times“ meldet aus Rio de Janeiro vom 25. Juni: Der Minister des Aeußenen hat ...

Belgiansnahme des von Neutralen gekauften Weizens in Amerika. Berlin, 29. Juni. Nach amerikanischen Nachrichten soll ...

Eine italienische Ministerkrise. Berlin, 29. Juni. In Rom taucht der „A. L.“ auf, wobei die Möglichkeit einer Ministerkrise auf.

Zur englischen Baumwollkrise. Rotterdam, 29. Juni. Der „Nieuwe B. Cour.“ meldet aus London: Die Regierung hat zur Lösung der Baumwollkrise ...

Stufen! Rotterdam, 29. Juni. „Maasbode“ teilt mit, daß die norddeutschen Schiffe „Dolette“ und „Maggie“ gefunden sind.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche: Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Petrus (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

St. Marienkirche (Salle-Görlitz): Vorm. 8 Uhr Pastor Helmman. Vorm. 10 Uhr Pastor Helmman. ...

ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe bei mir dreistwert zum Verkauf. S. Pflifferling, Halle a. S., Frankestraße 17.

Johannes Thurm, Halle a. S., Glauchaerstr. 79 — Telefon 6518. Pferde zum Schlachten kaufe jederzeit zu höchsten Preisen. Bei Not-schlachtungen korrekteste Bedienung.

